



3.1 Deutsch

Evaluation 2014:

Evaluation des Orientierungskurses „Referieren und Präsentieren“ der Fachschaft Deutsch (Schuljahr 2012/2013)

Verantwortliche Lehrkraft: Daniel Schäfer

Vorgehensweise/ Zielstellungen

- Selbsteinschätzungsbogen: Meine persönlichen Erfahrungen mit Referaten
- Spontanreferate
- Modul 1: Was ist ein Referat?
- Modul 2: Das Thema eingrenzen
- Modul 3: Recherche und Informationsbeschaffung für das Referat; Bibliotheksralley; Wikipedia als elektronisches Nachschlagewerk; Google als Internetsuchmaschine; Korrektes Bibliographieren; Zitierregeln
- Modul 4: Das Referat gliedern
- Modul 5: Den Vortrag des Referates vorbereiten
- Modul 6.1: Den Vortrag halten
- Modul 6.2: Das Referat präsentieren; Präsentationsformen
- Modul 6.3: Das Thesenpapier / Handout
- Modul 7: Referat ausarbeiten
- Modul 8: Referat bewerten

Die Schülerinnen und Schüler haben jeweils ein Referat gehalten, ein Thesenpapier/ Handout ausgearbeitet und ihr Referatsthema als schriftliche Arbeit (zwei Seiten; nach Rücksprache mit der Studienleitung als Klausur-Ersatz) ausgearbeitet.

Positives

- Die Schülerinnen und Schüler haben den Kurs mitgetragen und gestaltet.
- Sie haben Tipps und Hinweise angenommen und umgesetzt.

Nachsteuerungsbedarf

- Möglichkeiten der Themenfindung für ein Referat im Fach Deutsch begrenzt durch Lehrplan in der Jg. 10 → auch Themen aus anderen Fachgebieten zulässig?
- Motivation der Schülerinnen und Schüler in der 8./9. Unterrichtsstunde eher gering
- Absprachen werden zu selten eingehalten, v.a. wenn es den Termin für das Referat betrifft
- Thesenpapiere, Handouts, Ausarbeitungen müssen immer wieder eingefordert werden
- Kurs sollte standardmäßig, auch im Stundenplan, in einem EDV-Raum oder dem Multimediaraum stattfinden
- hoher Korrekturaufwand: Thesenpapier / Handout / Ausarbeitung
- Angebot an Fachliteratur begrenzt → Fernleihe über Hochschulbibliothek?
- Schülerinnen und Schüler sind eher zu Internetrecherche verleitet

Mögliche Weiterarbeit



- Zusammenarbeit mit Informatikkurs: Präsentationsmöglichkeiten mit dem PC (Power Point); Einbindung von Bildern und Tondokumenten (im Rahmen von MINT-EC?)
- Festlegung eines Halbjahresthemas, an dem Referate ausgearbeitet und präsentiert werden können
- Anlage eines Materialpools
- Festlegung eines schuleigenen Bewertungsschemas und von Bewertungsvorgaben (mdl. Note / schriftliche Note)

Überlegungen der Fachkonferenz:

- Anbindung der entwickelten Module an den regulären Deutschunterricht
- Es muss eher angefangen werden: Deutsch- und Klassenlehrer in der Jahrgangsstufe 5
- Kooperation mit dem MINT-Projekt „Jugend präsentiert“

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Deutsch hat mit Erfolg die Lesestunde zur individuellen Förderung der Lesekompetenz in der Klasse 5, die Teilnahme am Vorlesewettbewerb in der Klasse 6, die Teilnahme am Projekt „Zeitung in der Schule“ in der Klasse 8 sowie am Wettbewerb „Jugend debattiert“ in der Klasse 10 bzw. E-Phase etabliert.

Die Arbeitsgemeinschaft „Debattier- und Rhetorikclub“ für die Klassen der Mittelstufe konnte jedoch nicht umgesetzt werden. Der Orientierungskurs in der Jahrgangsstufe E1/2 wurde bisweilen von zu wenigen Schülerinnen und Schülern angewählt und konnte nicht angeboten werden.

In der Jahrgangsstufe 5 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Unterrichtsstunde im Fach Deutsch „Lesen – Schreiben – Präsentieren“, in der sie auch Techniken im Bereich des mündlichen Präsentierens vermittelt bekommen. Außerdem werden in der Jahrgangsstufe 6 Buchpräsentationen (z.B. in Form von Bücherkisten) durchgeführt, um die Präsentationsfähigkeiten zu schulen und zu erweitern.



3.2 Englisch

Evaluation 2014:

Die Fachschaft Englisch hat sich mit dem Schulprogramm das Entwicklungsvorhaben gesetzt, gezielt leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler zu fordern. Dies soll neben dem Regelunterricht durch Pull-Out bzw. Enrichment-Maßnahmen erfolgen.

1. Schuljahr 2011/ 12 → Übersetzungsprojekt „Jüdische Nachbarn“ (Jgst. 9)

- Unsere Schülerinnen und Schüler übersetzten für eine Ausstellung die Memoiren eines Holocaust-Überlebenden für eine Ausstellung in Fulda.
- große Betroffenheit bei den Schülerinnen und Schülern, da Zeitzeugendokument
- Stolz, die Erinnerungen dieses Menschen der Öffentlichkeit in deutscher Sprache mitzuteilen
- Förderung der Sprachmittlungskompetenz

2. Schuljahr 2012/ 13 → English Conversation Class (Jgst. 10)

- Unsere Schülerinnen und Schüler arbeiteten zwei Monate mit einer Muttersprachlerin.
- Begegnung mit „echtem“ Englisch in realen Kommunikationssituationen
- irische Landeskunde, Sitten und Gebräuche (von Geschichte bis Volkstänze)
- Förderung der interkulturellen Kompetenz

3. Schuljahr 2013/ 14 → Präsentationsprojekt „Zeit des Nationalsozialismus“ (Jgst. 9)

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 haben sich eigenständig auf mediengestützte Vorträge zur NS-Zeit vorbereitet.
- Die Präsentationen wurden unseren amerikanischen Gastschüler/-innen im Vorfeld ihrer Besichtigung der Gedenkstätte Buchenwald vorgestellt.

Fazit

Das Ziel, besonders auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler zu fordern, hat sich bewährt (Fachkonferenz Nov. 2012) und soll weitergeführt werden.

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Englisch hat sich mit dem Schulprogramm das Entwicklungsvorhaben gesetzt, gezielt leistungsstärkere SuS zu fordern. Dies soll neben dem Regelunterricht durch Pull-Out bzw. Enrichment-Maßnahmen erfolgen.

Schuljahr 2017/18 → SuS der Jgst. 6 wählen sich in ein zweistündiges Profilangebot ein. In diesem „English Club“ wird Englisch abseits der Routine des Lehrwerks unterrichtet. Rollenspiele, Witze erzählen Geschichten schreiben u.a. sind mögliche Inhalte.

In dem Kurs treffen E+-Kinder mit SuS aus anderen Klassen zusammen. Dies ist eine Herausforderung wie auch eine Bereicherung.

Fazit: Das Ziel, besonders auch leistungsstärkere SuS zu fordern, hat sich bewährt (Fachkonferenz Nov. 2012) und soll weitergeführt werden.



3.3 Französisch

Evaluation 2014:

Die Fachschaft Französisch verweist in diesem Zusammenhang auf das Protokoll der Fachkonferenz vom 19.06.2013.

Die Fachschaft Französisch hat befunden, „*dass eine Evaluation für individuelle Förderung im Fach Französisch bereits in den jeweiligen Aktivitäten beinhaltet ist und folglich nicht zusätzlich durchzuführen ist. (DELF, WPU, Austausch, «Lecture individuelle» Klasse 8, «présentation individuelle» Klasse 10)*“.

Mithin sind die Entwicklungsziele der Fachschaft Französisch per se Evaluation.



3.4 Latein

Evaluation 2014:

Die Evaluation der fachspezifischen Entwicklungsziele wurde in der Fachkonferenz am 25.04.2013 durchgeführt.

Auszug aus dem Protokoll von Frau Dr. Hofmann-Löbl:

„Frau Friedrich informiert über die erste Evaluation der Maßnahmen im Bereich „Individuelle Förderung“ im Fach Latein. Bezüglich der Begabtenförderung kann sie über die Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen und die regelmäßige Aufführung lateinischen Theaters als Beispiel für die Einbindung von Projekten in den Regelunterricht berichten. Hinsichtlich der individuellen Förderung leistungsschwacher Schüler und Schülerinnen stellt Frau Friedrich fest, dass die Etablierung eines zusätzlichen Förderunterrichts für die Klasse 7 (wie festgelegt laut Protokoll vom 02. 12. 2012) aufgrund fehlender Nachfrage auf Schüler- bzw. Elternseite nicht zustande gekommen ist und somit eine Evaluation inhaltlich nicht möglich ist. Die Fachkonferenz diskutiert eingehend mögliche Ursachen, da die jeweiligen Fachlehrer selbst durchaus einen Bedarf erkennen. Es wird beschlossen, den Informationsfluss zwischen Schule, Eltern und Schüler nochmals zu intensivieren und noch größeren Wert auf individuelle Empfehlungen durch den Fachlehrer möglichst auf persönlicher Basis zu legen. Ein weiterer Versuch der Einführung von Förderunterricht soll zum nächsten Schuljahr erfolgen.“

Ergänzung nach der Fachkonferenz am 11.12.13:

Nach den ersten Klassenarbeiten in den Jahrgangsstufen 7 und 8 im laufenden Schuljahr 2013/14 wurde seitens der Fachlehrerinnen erneut ein erhöhter Förderbedarf in Bezug auf grammatische Strukturen und Übersetzungsmethoden festgestellt und an die Schulleitung die Bitte um Einrichtung von Förderkursen in diesen beiden Jahrgangsstufen herangetragen. Dieser Bitte konnte erfreulicherweise entsprochen werden. Kurzfristig wurden für beide Jahrgangsstufen Förderkurse eingerichtet, die von Latein-Lehrkräften geleitet werden.

Evaluation 2018:

In der Evaluation/Aktualisierung von 2013/2014 sah die Fachschaft den Bedarf an einer Einrichtung von Förderkursen bes. für die damaligen Jgst. 7 und 8 und formulierte dies als aktualisiertes Entwicklungsziel (vgl. Anhang Schulprogramm). Die Fachschaft diskutiert daher diesen Aspekt bezüglich der aktuellen Lage. Dabei kommt sie zu der Einschätzung, dass in den derzeitigen Jahrgangsstufen 6 und 7 zwar für einzelne SuS Förderbedarf besteht, die Gesamtzahl aber wohl für die Bildung eines Kurses nicht zulassen werde, sodass der Förderbedarf im Unterricht aufgefangen werden müsse. Hr. Dr. Gros, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Ressourcen bezüglich der entsprechenden Stunden derzeit knapper als früher seien.

Die Fachschaft diskutiert daher über ihre Theaterarbeit und den Bundeswettbewerb Fremdsprachen. Die Fortsetzung der Theaterarbeit im Rahmen des Tages der offenen Tür wird dabei unterstützt und als ein lohnenswertes Entwicklungsziel gesehen.



Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Einzel- und Gruppenwettbewerb wird anschließend behandelt. Dabei werden u. a. die Schwierigkeiten im Gruppenwettbewerb hervorgehoben (organisatorischer Aufwand für die Lehrkräfte, geringe Motivation der SuS angesichts selten zugesprochener Preise). Dennoch ergibt insgesamt in der Fachschaft der Wunsch, einen Kurs zur Vorbereitung des Bundeswettbewerbes einzurichten. Hr. Dr. Gros sieht erst im Rahmen der Erstellung des UVPs die Möglichkeit, das Deputat auf diesbezügliche Stunden abzuklopfen, und sagt zu, bei der Schulleitung dann diesbezüglich vorstellig zu werden.



3.5 Italienisch

Das Fach Italienisch ist erstmals im Schulprogramm vertreten, daher entfällt eine Evaluation.



3.6 Russisch

Evaluation 2014:

Überarbeitung des Schulprogramms für das Fach RUSSISCH

С русским языком можно творить чудеса!
(Константин Георгиевич Паустовский)

Mit der russischen Sprache kann man Wunder wirken.
(Konstantin Georgievič Paustovskij)

Kenntnisse der russischen Sprache gehören einerseits zu den im Zuge der Globalisierung immer wichtiger werdenden speziellen Qualifikationen. Andererseits bietet Russisch als die am weitesten verbreitete slawische Sprache Zugang zum Kultur- und Sprachraum Osteuropas. Neben den vermittelten Sprachkenntnissen ist das Fach somit in besonderem Maße geeignet, interkulturelle Kompetenz zu erwerben und Vorurteile hinsichtlich so genannter fremder Kulturen abzubauen.

Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Reflexions- vermögen	Selbstständiges Lernen	Interkultureller Dialog	Kommunikations- fähigkeit	Toleranz	Verantwortung

Da in den Lerngruppen von sehr unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen ausgegangen werden kann, erscheint individuelle Förderung im Russischunterricht in besonderem Maße notwendig und wird durch Binnendifferenzierung realisiert. Dies hat sich bisher als sehr hilfreich in der Unterrichtspraxis erwiesen, wobei Schülerinnen und Schüler mit sprachlichem Vorwissen Lernteams bilden können mit solchen, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse im Fach Russisch besitzen. Das Prinzip findet auch bei der jährlichen Teilnahme von interessierten Schülerinnen und Schülern am bundesweit ausgetragenen Turnier „Spielend Russisch Lernen“ seine Anwendung. Hierbei werden spielerisch nicht nur Sprachkenntnisse erworben, sondern auch Integration und gemeinsames Lernen gefördert.

Nach zwei Jahren Unterricht im Fach Russisch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein international anerkanntes Sprachenzertifikat auf dem Niveau A2 zu erreichen. Besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern bietet sich außerdem die jährliche Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Die seit nunmehr 20 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Lyzeum 1511 in Moskau und die damit verbundenen, alljährlich stattfindenden gegenseitigen Besuche von Delegationen beider Schulen bieten interessierten Schülerinnen und Schülern regelmäßig die Gelegenheit, Menschen und Kultur persönlich kennen zu lernen. In einer globalisierten Welt und aufgrund der damit verbundenen vielfältigen Anforderungen - gerade in Bezug auf Fremdsprachenkenntnisse - sollte die Russischausbildung an der Winfriedschule weiter bestehen bleiben.

Die Partnerschaft mit dem Lyzeum 1511 und das angeschlossene Austauschprogramm sollten unbedingt fortgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA) angestrebt.

Evaluation 2018:



Die Fachschaft Russisch hat als Ergebnis ihrer Evaluation ihren Abschnitt des Schulprogramms neu formuliert (siehe Schulprogramm 3.6).



3.7 Kunst

Evaluation 2014:

Die Fachschaft Kunst hat sich auf die sog. SWOT-Methode zur Evaluation der im Schulprogramm formulierten Entwicklungsziele (individuelle Förderung und kulturelle Bildung) verständigt. In vier Themenfeldern wird dabei der Prozess der Schulentwicklung für den Bereich Kunst evaluiert.

Zusammengefasst hat sich folgender Stand ergeben:

Gegenwart	Zukunft
Strengths	Opportunities
Darauf können wir (auf)bauen.	Da lohnt es sich zu investieren.
Was läuft zufriedenstellend? Was haben wir gut hinbekommen?	Welche Chancen stellen sich? Wo bzw. in welche Richtung sollten wir Chancen und Möglichkeiten suchen?
<ul style="list-style-type: none">▪ Ausstellungen in Schule, Klinikum, Stadtschloss▪ Zusammenarbeit mit der Galerie Red Corridor▪ MuKu Projekte▪ „Zeitung in der Schule“	<ul style="list-style-type: none">▪ Atelier mit ca 15 Staffeleien▪ Zusammenarbeit mit Kulturamt Fulda
Weaknesses	Threats
Daran müssen wir arbeiten.	Da müssen wir vorsichtig sein.
Wo liegen Schwierigkeiten, Schwachstellen?	Welche ungünstigen oder bedrohlichen Entwicklungen können auf uns zukommen.
<ul style="list-style-type: none">▪ Exkursionen außerhalb Fuldas (Frankfurt, Kassel) zumindest mit Leistungskursen▪ Durchführung künstlerischer Projektstage▪ Medien (Technische Probleme, Zugangsmöglichkeiten mangelhaft)	<ul style="list-style-type: none">▪ Zu geringe Mittel

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Kunst hat als Ergebnis ihrer Evaluation ihren Abschnitt des Schulprogramms neu formuliert (siehe Schulprogramm 3.7).



3.8 Musik

Evaluation 2014:

Die Fachschaft Musik ist hinsichtlich ihrer fachspezifischen Entwicklungsziele zu folgenden Überlegungen gelangt:

1. Ein Folgeangebot für die ehemaligen MuKu-SuS wurde erfolgreich durch das Schulorchester geschaffen.
2. Ein weiteres Folgeangebot für die ehemaligen MuKu-SuS stellt die Talent-AG dar.
3. Das **Schulorchester** befindet sich zur Zeit noch im Aufbau.
4. Die SuS-Zahl hat sich stundenplantechnisch bedingt um 3 SuS verringert, weshalb die Fachschaft Musik an dem gesetzten Entwicklungsziel festhält. Eine Verlegung der Proben auf Freitag 7./8. Stunde oder Montag 7./8. Stunde wäre zu begrüßen.
5. Die **Streicherklasse** ist eingerichtet worden.
6. Das Festlegen auf die Mitwirkung in der Streicherklasse hat bis dato die Teilnahme an anderen zeitgleich stattfindenden KuNa-Angeboten ausgeschlossen. Daher ist die Teilnehmerzahl noch sehr gering.
7. Das Erlernen eines Instruments ist nur über einen längeren Zeitraum möglich. Dies spricht auch für eine Ausgliederung der Streicherklasse aus dem halbjährlich organisierten KuNa-Angebot.
8. Die Streicherklasse soll – wie bisher auch die Bläserklasse – in Klasse 6 und 7 weitergeführt werden.
9. Interessierte SuS ab der Klasse 6 können mit angemessenen Vorkenntnissen auch in der Streicherklasse 6/7 mitwirken.

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Musik hat als Ergebnis ihrer Evaluation ihren Abschnitt des Schulprogramms neu formuliert (siehe Schulprogramm 3.8).



3.9 Darstellendes Spiel

Evaluation 2014:

**Experimente ablehnen heißt, sich mit dem Erreichten begnügen,
das heißt zurückbleiben.**
(Bertold Brecht)

Theater spielen kann man nicht allein. Man muss sowohl Nähe zu anderen zulassen als auch Distanz wahren, sich auf andere verlassen und sich dann doch ganz konkret persönlich einbringen. Das Fach kombiniert somit die gezielte Förderung von individuellen Fähigkeiten mit einer im Prozess des Probens, Inszenierens und Präsentierens einer Aufführung zwingend erforderlichen kooperativen Arbeitsweise. Entwickelt werden die Wahrnehmung eigener und fremder innerer und äußerer Impulse und deren Verbindung zur Sprache, Körpersprache und Bewegung im Raum als Ausdruck von aktivem Handeln. Eine ganzheitliche Ausdrucks- und Erfahrungsfähigkeit des jungen Menschen, die sehr konkret Eigeninitiative und Kreativität verlangt, wird gefördert. Das Fach Darstellendes Spiel leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler und trägt zur Steigerung von Kompetenzen bei, die in einer Vielzahl von Lebensbereichen relevant sind.

Beitrag des Fachs Darstellendes Spiel					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung			Wertebildung
Ausdrucksvermögen	Selbstständiges Lernen	Kreativität	Selbstbewusstsein	Identitätsbildung	Verantwortung

Der Unterricht im Fach Darstellendes Spiel ist seinem Wesen nach handlungsorientiert, das Spiel ist sowohl Methode als auch Arbeitsgegenstand. Durch die im Unterricht praktizierte durchgängige Form des gemeinsamen Handelns einer Lerngruppe fördert das Fach Darstellendes Spiel die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens werden kommunikative und interaktive Kompetenzen praktisch erprobt, verworfen, neu konstruiert und zur Diskussion gestellt. Dabei werden das subjektive Erleben, die Erkenntnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler direkt einbezogen, und sie lernen sowohl ihre Lebenswelt als auch sich selbst und ihre Rolle darin aus veränderter Perspektive zu erleben und zu reflektieren. Individuelle Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler werden somit zum Unterrichtsgegenstand.

Darstellendes Spiel wird mittlerweile durchgängig in der Sekundarstufe II angeboten und kann somit auch als fünftes Prüfungsfach gewählt werden. Der Kurs Q2 bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich für ein größeres Theaterprojekt zu entscheiden und sich so auch über die eigentliche Unterrichtszeit hinaus zu engagieren. Die Erfahrungen der bereits realisierten Aufführungen zeigen, dass die aktive Teilnahme und die dabei erworbenen Fähigkeiten, Erfahrungen und gewonnenen Eindrücke von Schülerinnen und Schülern als außerordentlich positiv, wichtig und prägend empfunden werden. Darüber hinaus möchte sich das Fach verstärkt in die Umsetzung des Konzepts KulturSchule an der Winfriedschule einbringen. Daraus ergeben sich zwei konkrete Entwicklungsziele:

Verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften in konkreten, Fächer verbindenden Projekten, Ausloten der fachspezifischen Möglichkeiten.

Entwicklung eines Curriculums für den Wahlpflichtunterricht für die Jahrgangsstufen 9 und 10, entsprechende Angebote im Schuljahr 2014/2015



Im Kontext der Evaluation sollten die Auswirkungen auf die Motivation und die Kompetenzen in anderen Fächern, auf das soziale Verhalten und die Identifikation mit der Schulgemeinschaft sowie Veränderungen in der Außenwahrnehmung der Schule usw. umfassend untersucht werden. Allerdings steht eine Untersuchung unter Einbeziehung von Schülerinnen, Schülern und Eltern noch aus.

In einem Fach, das das gemeinsame Spielen und Experimentieren zum Gegenstand hat, ist eine ständige Erweiterung des eigenen Unterrichtsrepertoires wichtig. In diesem Zusammenhang sind Fortbildungen zu modernen Methoden des Theaters (*Rimini-Protokoll*, *Forced Entertainment*) oder auch zum Thema *Biografisches Theater* sinnvoll.

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Darstellende Spiel hat als Ergebnis ihrer Evaluation ihren Abschnitt des Schulprogramms neu formuliert (siehe Schulprogramm 3.9).



3.10 Geschichte

Evaluation 2014:

Evaluation des Kurses „Referieren und Präsentieren“ der Fachschaft Geschichte für die Sekundarstufe I (Schuljahr 2012/2013; 2013/2014)

Verantwortliche Lehrkraft: Daniel Schäfer

Vorgehensweise/ Zielstellungen

- Selbsteinschätzungsbogen: Meine persönlichen Erfahrungen mit Referaten
- Spontanreferate
- Modul 1: Was ist ein Referat?
- Modul 2: Das Thema eingrenzen
- Modul 3: Recherche und Informationsbeschaffung für das Referat; Bibliotheksralley; Wikipedia als elektronisches Nachschlagewerk; Google als Internetsuchmaschine; Korrektes Bibliographieren; Zitierregeln
- Modul 4: Das Referat gliedern
- Modul 5: Den Vortrag des Referates vorbereiten
- Modul 6.1: Den Vortrag halten
- Modul 6.2: Das Referat präsentieren; Präsentationsformen
- Modul 6.3: Das Thesenpapier / Handout
- Modul 7: Referat bewerten

Die Schülerinnen und Schüler haben jeweils ein Referat gehalten und ein Thesenpapier/ Handout ausgearbeitet.

Positives

- Die Schülerinnen und Schüler haben den Kurs mitgetragen und gestaltet.
- Sie haben Tipps und Hinweise angenommen und umgesetzt.

Nachsteuerungsbedarf

- Möglichkeiten der Themenfindung für ein Referat im Fach Geschichte begrenzt durch Lehrplan → Was wird nicht auch im Geschichtsunterricht behandelt?
- Motivation der Schülerinnen und Schüler in der 8./9. Unterrichtsstunde eher gering
- Schülerinnen und Schüler belegen den Kurs eher, um diesen als Wahlunterricht angerechnet zu bekommen als aus Interesse an der Thematik.
- Absprachen werden zu selten eingehalten, v. a. wenn es den Termin für das Referat betrifft
- Kurs sollte standardmäßig, auch im Stundenplan, in einem EDV-Raum oder dem Multimediaraum stattfinden
- Angebot an Fachliteratur begrenzt → Fernleihe über Hochschulbibliothek?
- Schülerinnen und Schüler sind eher zu Internetrecherche verleitet

Mögliche Weiterarbeit

- Zusammenarbeit mit Informatikkurs: Präsentationsmöglichkeiten mit dem PC (Power Point); Einbindung von Bildern und Tondokumenten (im Rahmen von MINT-EC?)
- Festlegung eines Halbjahresthemas, an dem Referate ausgearbeitet und präsentiert werden können
- Anlage eines Materialpools



- Festlegung eines schuleigenen Bewertungsschemas und von Bewertungsvorgaben (mdl. Note / schriftliche Note)

Überlegungen der Fachkonferenz:

- Grundlagen im Präsentieren und Referieren sollten bereits früher angebahnt werden, obgleich dies im Fach Geschichte, welches erst ab Jahrgangsstufe 7 unterrichtet wird, schwer möglich ist. Hier wird auf die Zusammenarbeit mit der Fachschaft Deutsch gesetzt, die das Präsentieren und Referieren verstärkter in den Regelunterricht ab Jahrgangsstufe 5 integrieren möchte.
- Arbeitsweisen und Methoden: Die Fachschaft legt spezifisch Wert auf die Vorbereitung zum Schreiben einer Klausur im Fach Geschichte, z. B. unter der Verwendung von Merkblättern. Außerdem wird angemerkt, dass die Schülerinnen und Schüler immer größere Schwächen im Umgang mit der deutschen Sprache zeigen. Eine Vorbereitung auf Klausuren böte sich mithilfe von Diagnosebögen an.
- Die Fachschaft erörtert die Durchführung eines Methodenkurses.

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Geschichte setzt die Auswertung ihrer Entwicklungsziele fort und stellt fest, dass angesichts der gravierenden Veränderungen (Rückkehr zu G9, Kerncurriculum, bilingualer Unterricht) an der Winfriedschule die Seite des Faches Geschichte im Schulprogramm nicht einfach ergänzt, sondern komplett neu formuliert werden soll.

Als ergänzende Schwerpunkte des Faches werden Interkulturalität und Kommunikationsfähigkeit aufgenommen.

Die Exkursionen nach Buchenwald und Point Alpha sollen weiterhin stattfinden; ihre Evaluation und weitere Ausgestaltung bzw. Anpassung sind regelmäßig Thema der Fachkonferenzen.

Die Einführung eines bilingualen Unterrichts in der Jahrgangsstufe 7 lässt eine diesbezügliche Neuformulierung eines strukturellen Entwicklungszieles sinnvoll erscheinen.

Auch ein methodisches Lernziel wird neu formuliert. Es knüpft an die in der letzten Evaluation getroffene Einschätzung zu den Klausuren in der Oberstufe an und soll die diesbezüglichen Kompetenzen der SuS stärken.

Zum bisherigen Schwerpunkt „Präsentieren und Referieren“ kann festgestellt werden, dass im Fach Geschichte in den letzten Jahren regelmäßig die Prüfungsform Präsentation im Abitur gewählt wird. Die Prüfungsergebnisse der SuS sind dabei im Laufe der Jahre besser geworden, was u. a. darauf zurückzuführen ist, dass die Lehrkräfte diese Prüfungsform in ihren Möglichkeiten und Risiken im Oberstufenunterricht entsprechend vorstellen. Auch bei den Lehrkräften kann eine zunehmende Professionalität im Umgang mit dieser Prüfungsform beobachtet werden. Auch aus diesem Grund kann auf die explizite Fortführung dieses Entwicklungszieles verzichtet werden.



3.11 Politik und Wirtschaft

Evaluation 2014:

Die Fachschaft Politik und Wirtschaft hat auf ihrer Fachkonferenz vom 09.10.2013 überprüft, inwieweit die im Schulprogramm festgeschriebenen Entwicklungsziele des Faches bislang umgesetzt werden konnten. Ergebnisse waren:

Reflexion der eigenen Gewohnheiten im Bereich der Mediennutzung

Der Gegenstand hat verlässlich Eingang in den Unterricht der Jahrgangsstufe 7 (im G8-Zweig; künftig auch Jahrgangsstufe 8 im G9-Zweig) gefunden, sodass regelmäßig Impulse im Sinne des formulierten Entwicklungsziels gesetzt werden konnten und können.

Als verbesserungswürdig wird hier jedoch die Zusammenarbeit mit kompetenten Ansprechpartnern und Multiplikatoren aus dem außerschulischen Bereich (Polizeipräsidium Osthessen/S.M.O.G.; Sparkasse Fulda, z.B. in Zusammenhang mit finanzieller Bildung/Verbraucherschutz im Internet; ...) empfunden. Sie ist auszubauen. So sollte der Fachschaft u.a. eine Übersicht mit möglichen Adressaten zur Verfügung gestellt werden.

Auch wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem EDV-Unterricht in der Jahrgangsstufe 7 angestrebt. Dem angemeldeten Fortbildungsbedarf wird nachgegangen: Am 5.11.2013 nehmen Vertreter der Fachschaft an einer Fortbildung zum Thema „Jugendmedienschutz“ in Wiesbaden teil, am 19.11.2013 an einer Vortragsveranstaltung zum Thema „Gefahren im Internet“ an der Lichtbergschule.

Stärkung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz von Methoden wie Pro-Kontra-Diskussionen und Debatten

Der Einsatz dieser und vergleichbarer Methoden im Unterricht findet statt und hat sich bewährt, Reflexionsphasen nehmen auch die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit gezielt in den Blick.

Die verstärkte Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte und Deutsch muss hingegen noch geleistet werden.

Evaluation 2018:

Die Überprüfung der im Schulprogramm festgeschriebenen Entwicklungsziele der Fachschaft Politik und Wirtschaft hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

Reflexion der eigenen Gewohnheiten im Bereich der Mediennutzung

Fragen der reflektierten und kompetenten Mediennutzung sind weiterhin aktuell und für das Fach Politik und Wirtschaft bedeutsam. Die Förderung der Urteilsfähigkeit und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Positionen kritisch zu reflektieren und zu bewerten, hängt immer mehr auch davon ab, dass sie gezielt Zugang zu verlässlichen Informationen erhalten.

Während das Phänomen „Facebook-Partys“ mittlerweile weniger relevant zu sein scheint, haben Facebook selbst und verschiedene weitere soziale Netzwerke weiter an Bedeutung und Einfluss gewonnen, im Privaten wie in der Begleitung und Prägung öffentlicher Debatten. Auch die Preisgabe, Speicherung und Weitergabe von Daten bleibt dabei kontrovers. Fragen nach der Seriosität von Quellen, nach dem Risiko gezielter Desinformation und nach dem Ringen unterschiedlicher Akteure um Deutungshoheit



werden insbesondere in Zusammenhang mit internetbasierten sog. „neuen Medien“ stärker problematisiert und sollten auch im Unterricht Berücksichtigung finden.

Das Entwicklungsziel ist in diesem Sinne fortzuschreiben. Schwerpunktmäßige Berücksichtigung findet es dem neuen G9-Fachcurriculum entsprechend in der Jahrgangsstufe 7 und wird in den Jahrgangsstufen 10 und Q1 fortgeführt bzw. vertieft. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem EDV-Unterricht wird dabei nicht mehr angestrebt, da dort andere Schwerpunkte gesetzt werden.

Eine Evaluation auf Schülerseite sollte im Fachunterricht über Frage- und Selbsteinschätzungsbögen erfolgen, die Auskunft über Praxis und Reflexionsgrad der eigenen Mediennutzung geben.

Fortbildungsbedarf ergibt sich mit Blick auf einen strukturierten Überblick über unterschiedliche Formen unzuverlässiger Informationen und damit verbundener Risiken in Internetmedien (Hoaxes, „Fake News“, Phishing, ...).

Stärkung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz von Methoden wie Pro-Kontra-Diskussionen und Debatten

Die Beobachtungen der 2014 erfolgten Evaluation gelten weiterhin. Wo es sich anbietet, soll in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch die Umsetzung des Projekts „Jugend debattiert“ in den Jahrgangsstufen 9, 10 und E unterstützt werden. Aus dem Unterricht Politik und Wirtschaft heraus könnten der jeweiligen Deutschlehrkraft ein bis zwei Anregungen für Debattenthemen gegeben werden, verbunden mit dem Angebot, im PoWi-Unterricht eine Debatte stattfinden zu lassen, die zuvor im Deutschunterricht angebahnt worden ist.



3.12 Erdkunde

Evaluation 2014:

Entwicklung der Medien- und Methodenkompetenz

Die Medien- und Methodenkompetenz wird im Erdkundeunterricht ab der Jahrgangsstufe 5 auf vielfältige Art und Weise gefördert (Umgang mit dem Atlas, Kompass, Karten, Auswertung von Tabellen, Grafiken, Erstellen von Diagrammen, kleine erste Präsentationen zu selbstgewählten Themen etc.). Differenzierung und individuelle Förderung fließen beim Auf- und Ausbau der beiden Kompetenzen mit ein, da unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Themen angeboten werden. Eine Evaluation bietet sich an dieser Stelle nicht an, weil diese Medien und Methoden elementare Bestandteile des Unterrichts und in Lernkontrollen Gegenstand von Überprüfungen sind.

Durchführung einer Stationsarbeit zu einem Raum innerhalb Deutschlands in der Jahrgangsstufe 5

Ein Lernzirkel zum Thema „Leben an der Küste“ wurde in der Jahrgangsstufe 5 in Auszügen durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler haben großes Interesse an diesem Thema, so dass die Motivation alle Stationen und mögliche Aufgaben zu bewältigen sehr hoch ist. Um die Schülerinnen und Schüler noch besser individuell zu fördern, könnte im nächsten Durchgang der Lernzirkel in Pflicht- und Wahlstationen eingeteilt werden. So können die unterschiedlichen Interessen, das variierende Arbeitstempo und verschiedene Schwierigkeitsgrade noch stärker berücksichtigt werden.

Raumanalysen in der Jahrgangsstufe 10 zur Förderung der Medien-, Methoden- und Präsentationskompetenz

In der Jahrgangsstufe 10 wird im Rahmen des Wahlunterrichts im 2. Halbjahr ein besonderes Augenmerk auf die genannten Kompetenzen und die Präsentationskompetenzen gelegt. Alle Schülerinnen und Schüler wählen in kleinen Gruppen eine Fragestellung für eine Raumanalyse im Bereich Fulda. Diese Projektarbeit bietet vielfältige Möglichkeiten und Freiräume individuelle Interessen zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler wählen Fragestellungen aus, die sie zum Teil ganz persönlich betreffen oder zu denen sie einen Bezug haben, weil der Raum Fulda für sie bekannt ist. Es bezieht sich also auf ihren Lebensraum. Themen wie z.B. „Schäden und Ruhestörungen in Bereich des Bermudadreiecks in Fulda – Bestandaufnahme und mögliche Veränderungen“, „Der Uniplatz und sein Umbau“, „Kaiserwiesen und Emailierwerk im Vergleich“, „Biogasanlage in Großenlöder“, „Strahlungsintensitäten im Bereich von Mobilfunkmasten in Dirlos, Poppenhausen und Dietershausen – Was bedeutet dies für die Menschen?“, interessieren die Schülerinnen und Schüler, weil sie für sie relevant sind. Die Ergebnisse dieser Präsentationen sind sehr viel besser als zu von Lehrern vorgegebenen Themen. Sie sprechen die Zuhörer sehr gut an, so dass lebhaftere fachbezogene Diskussionen entstehen. Die Resonanz der Schülerinnen und Schüler ist sehr positiv. Eine fragengeleitete Raumanalyse soll auch zukünftig durchgeführt werden.



3.13 Katholische Religion

Evaluation 2014:

Evaluation 2018:

Die Besinnungstage in der Oberstufe (Q 2) konnten erhalten und qualitativ verbessert werden. Durch gezielte Werbemaßnahmen ist es in den letzten Jahren gelungen, dass an dieser Veranstaltung oftmals (fast) der ganze Religionskurs teilnimmt. Die Erweiterung des Konzeptes der Besinnungstage auf die Klassen 9 konnte nicht erreicht werden, nicht zuletzt aufgrund des 8-jährigen Gymnasiums. Bei dem 9-jährigen Gymnasium könnte darüber erneut nachgedacht werden. Das Trialog-Brettspiel konnte im Grunde nicht wirklich in den Unterricht integriert werden. Während zwar die beiden angedachten Entwicklungsziele so nicht umgesetzt werden konnten, wurden die dahinterstehenden Ziele durchaus erreicht. So wurden die interreligiösen Kompetenzen der Schüler durch den Besuch von Synagogen und Moscheen sowie den Besuch von externen Experten in der Schule gefördert. Die Selbst- und Fremdwahrnehmung wurde durch den verstärkten Einsatz von meditativen Arbeitsformen verbessert. Insbesondere durch den Einsatz eines neuen Lehrbuches mit neuen Aufgabenformaten konnte auf die individuellen Stärken der Schüler besser eingegangen werden und eine stärkere Differenzierung vorgenommen werden. Die Selbstständigkeit der Schüler wurde nicht zuletzt durch den verstärkten Besuch von außerschulischen Lernorten (z.B. Frauenberg) und sozialen Einrichtungen (z.B. Antoniusheim) gefördert.



3.14 Evangelische Religion

Evaluation 2014:

Als Entwicklungsziel plante die Fachschaft Evangelische Religion für die Jahrgangsstufe 7 zur individuellen Förderung von gesellschaftlicher Solidarität und sozialer Kompetenz den Besuch einer sozialen Einrichtung, um durch einen außerschulischen Lernort die Schülerinnen und Schüler für soziale Probleme zu sensibilisieren, Empathie bei dem Einzelnen zu fördern und auf gesellschaftliche Solidarität hinzuarbeiten.

Im Schuljahr 2011/12 zeigte sich, dass die Zusammensetzung der ev. Religionsgruppen, die zum Teil aus drei Klassen bestehen, die Organisation von Unterrichtsgängen sehr schwierig gestaltet, da die Klassen ihre verschiedenen Klassenarbeiten zu unterschiedlichen Terminen schreiben und man die Schüler aus anderen wichtigen Unterrichtsstunden beurlauben müsste, die oftmals die letzte Stunde vor einer Klassenarbeit sind. Hier erweist sich die Berücksichtigung von drei verschiedenen Klassen als sehr schwierig. Hinzu kommt, dass die verschiedenen Klassen ja auch andere Aktivitäten wie Wandertage oder Projekte haben, die eine Koordinierung des Besuches erschweren.

Weiterhin ist festzustellen, dass manche soziale Einrichtungen aus räumlichen Gründen den Besuch einer großen Lerngruppe nicht realisieren können.

Als Konsequenz daraus wurde im Schuljahr 2012/2013 ein anderer Weg gewählt. Zwei Vertreter der Bahnhofsmision kamen auf Einladung in eine Unterrichtsstunde einer Lerngruppe Klasse 7 und stellten ihre Arbeit als hauptamtlicher und ehrenamtlicher Mitarbeiter vor. Die Auswertung erfolgte im Gespräch und mit Hilfe eines Fragebogens. Die Schüler zeigten sich beeindruckt von dem Engagement der Mitarbeiter und gewannen neue Eindrücke in die spezielle Arbeit der Bahnhofsmision. Die Schüler betonten, dass sie es gut fanden, eine persönliche Begegnung mit den beiden Vertretern der Bahnhofsmision gehabt zu haben. Im Sinne des Entwicklungszieles ist festzuhalten, dass manche Schüler begonnen haben, darüber nachzudenken, ob sie nicht eventuell ein Praktikum bei der Bahnhofsmision machen könnten, andere nach eigenem Bekunden zum ersten Mal tatsächlich den Gedankenstoß bekamen, dass man sich sozial engagieren könnte.

Des Weiteren ist geplant, dass eine andere Lerngruppe eine Begegnung mit einem Vertreter der Diakonie haben wird, der das Café Wunderbar in Fulda betreut.

Als Fazit ist festzuhalten, dass der Besuch der Vertreter einer sozialen Einrichtung im Unterricht der Klasse 7 als positiv und förderlich anzusehen ist. Vor einer Implementierung in den Unterricht erscheint es allerdings sinnvoll, vorerst noch weitere Erfahrungen zu sammeln.



3.15 Ethik

Evaluation 2014:

1. Darstellung des Projektes im Schulprogramm

„Konkret vereinbaren die Lehrenden im Fach Ethik an der Winfriedschule, sich im Verlauf der Jahrgangsstufe 6 im Rahmen der Unterrichtseinheit zur Gerechtigkeit mit dem „Fairen Handel“ zu beschäftigen. Dazu soll die zeitliche Planung so gestaltet werden, dass die jährlich stattfindende „Faire Woche“ mit ihren Angeboten in den Unterricht mit einbezogen wird. Im Rahmen der „Fairen Woche“, die vom „Forum Fairer Handel“ ausgerichtet und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und den Hilfsorganisationen der Kirchen unterstützt wird, werden Veranstaltungen und Materialien angeboten, die Bedeutung und die Möglichkeiten des fairen Handels heraus stellen. Auf diese Weise will der Ethikunterricht den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, *ein* konkretes Bemühen um mehr Gerechtigkeit kennenzulernen und daran auch die Sensibilität für (Un-)Gerechtigkeit im eigenen Lebensumfeld zu erhöhen.“
(Schulprogramm Winfriedschule)

2. Durchführung des Projektes

Die „Faire Woche 2013“ fand vom 13.-27. September statt. Der Ethikkurs der Jahrgangsstufen 6 und 7 startete ins neue Schuljahr mit einer Unterrichtsreihe zum Thema „Gerechtigkeit“ (Lehrplan 6G.2: Recht und Gerechtigkeit), in welche die Idee des „Fairen Handels“ eingebettet wurde. Da sich in diesem Ethikkurs Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen zweier Jahrgangsstufen befinden, lag es nahe, das konkrete Projekt zeitlich im Rahmen der regulären Unterrichtszeit des Ethikkurses (dienstags 8./9. Stunde) zu verorten, um nicht den Unterricht in zahlreichen anderen Klassen zu beeinträchtigen.

Unter diesen Rahmenbedingungen erschien ein Besuch im Weltladen Fulda, der zu Fuß von der Schule in einer guten Viertelstunde zu erreichen ist, eine sinnvolle Lerngelegenheit zu sein. In Absprache mit den Verantwortlichen vom Weltladen wurde der Besuch am 24.9.2013 so strukturiert, dass im Verlauf der 60 Minuten die Lerngruppe wegen ihrer Größe geteilt wurde. Dabei hat abwechselnd eine Hälfte mit Hilfe einer gepa-Dokumentation die Handelskette von fair gehandeltem Kakao bis hin zur Schokolade kennengelernt, während Dr. Vincenzo Grauso im Auftrag des Weltladens der anderen Hälfte an konkreten Produkten im Weltladen die Idee des fairen Handels erläuterte.

Die unterrichtliche Vorbereitung bestand in der Problematisierung der Idee eines „fairen Preises“, der in der Praxis nicht besteht, wenn eine Seite kaufen oder verkaufen *muss*, so dass es sich bei dem Handel nicht um eine echte „Übereinkunft“ handelt. In der unterrichtlichen Nachbereitung wurden die Vorteile des „Fairen Handels“ herausgearbeitet – auch im Vergleich zu Formen der Hilfe in Form von geschenktem Geld.

3. Reflexion des Projektes – Konsequenzen für die Zukunft

Die Einbindung eines außerschulischen Lernortes wurde von der Lerngruppe sehr positiv aufgenommen; das Interesse an einem solchen Besuch war da – und auch daran, das Konzept des „fairtrade“ kennenzulernen. Fast allen Schülerinnen und Schülern waren weder dieses Konzept noch der Weltladen zuvor bekannt.

Die Rolle der Schülerinnen und Schüler war allerdings im Wesentlichen rezeptiv – für die Zukunft wäre zu überlegen, inwieweit bei einer solchen Gelegenheit eine Lerngruppe auch produktiv / aktiv die Faire Woche bereichern könnte (Erstellen eines Werbeplakats für den Weltladen / Verkauf von fair gehandelter Schokolade in der Schule...).

Spannend wäre auch ein Kontakt zu Vertretern des Vereins „Fairtrade e.V.“ oder gar zu Vertretern der Produzenten, die im Rahmen der Fairen Woche in Deutschland unterwegs sind.

Der Fokus lag in diesem Jahr auf fair gehandelten Lebensmitteln – das Problem der Gerechtigkeit im



Handel stellt sich aber auch in anderen Bereichen: Kleidung, Handys – alles Teile des Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler.

Problematisch ist allerdings, dass die Kinder in der Regel nicht diejenigen sind, die am Ende die Kaufentscheidungen treffen können / sollten – und nicht jede Familie kann es sich leisten, den Mehrpreis für fairtrade-Produkte zu zahlen. Deshalb muss der Fokus darauf liegen, die Vorteile von fairtrade zu entdecken – und nicht darauf, die übrigen Produkte pauschal als unmoralisch zu disqualifizieren.

Insgesamt ermutigen die gemachten Erfahrungen, auch in Zukunft dieses Projekt in den Ethikunterricht der Jahrgangsstufe 6 zu integrieren, zumal darin noch mehr Potential steckt.



3.16 Mathematik

Evaluation 2014:

Das von der Fachschaft Mathematik im Schulprogramm festgesetzte Entwicklungsziel für die individuelle Förderung lautet: „*Individuelle Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Mathematikwettbewerb der Jahrgangsstufen 8 und E und vieler schon in Teilen gemeinsamen Arbeiten soll verstärkt werden.*“

Die Evaluation dieses Entwicklungszieles lässt sich durch den durchschnittlichen Erfolg in Klasse 8 und den Teilnehmerzahlen in Klasse E messen.

Wie folgende Zahlen zeigen, ist ein Erfolg in Klasse 8 zu verzeichnen.

	Punkte	Quartil
2007/08 (g9)	29,70	4.
2008/09 (g8)	24,54	3.
2009/10	30,02	3.
2010/11	29,64	4.
2011/12	27,93	3.
2012/13	35,52	4. (Platz 6 in Hessen)

Bei der Umsetzung hat allerdings das reine Aufgabenrechnen recht wenig Erfolg gebracht. Die Vorbereitung auf den Wettbewerb wurde umgestellt. In der gleichen Zeit wird der Vorjahreswettbewerb unter realen Bedingungen geschrieben und in den Folgestunden werden einzelne Aufgabenfelder kurz wiederholt. Die Schüler wissen genau, was auf sie zukommt, können gezielt an ihren Schwächen arbeiten und können eigene Strategien zur Bearbeitung entwickeln.

In der Jahrgangstufe E hat sich der Erfolg nicht so deutlich abgezeichnet.

	Teilnehmer Mathewettbewerb E (2.Runde)
2009/10	18 Schüler
2010/11	42 Schüler (Doppeljahrgang)
2011/12	31 Schüler
2012/13	24 Schüler

Hier ist weiterhin verstärkte Motivation und individuelle Vorbereitung vor allem der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler notwendig.

Die Vorbereitung auf Wettbewerbe und Vergleichsarbeiten gelang durch gezielte Fachteamsitzungen zu koordinieren, welche zu einem verstärkten Austausch von Unterrichtsmaterialien, Klausuren und Gestaltungsideen für Unterrichtsreihen geführt hat. Zum Austausch hat sich das Schulforum bewährt und es sollte die Nutzung intensiviert werden.

In Zukunft ist unser Ziel, den Stand in Klasse 8 halbwegs zu halten und die Schüler der Klasse E weiter zu motivieren und zu unterstützen bei der Teilnahme am Wettbewerb.

Evaluation 2018:

Das von der Fachschaft Mathematik im Schulprogramm festgesetzte Entwicklungsziel für die individuelle Förderung lautet:



Individuelle Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Mathematikwettbewerb der Jahrgangsstufen 8 und E und vieler schon in Teilen gemeinsamen Arbeiten soll verstärkt werden.

Die Evaluation dieses Entwicklungszieles lässt sich durch den durchschnittlichen Erfolg in Klasse 8 und den Teilnehmerzahlen in Klasse E messen.

Wie folgende Zahlen zeigen, ist ein Erfolg in Klasse 8 zu verzeichnen.

	Punkte	Quartil
2011/12	27,93	3.
2012/13	35,52	4. (Platz 6 in Hessen)
2013/14	29,75	4.
2014/15	35,94	4.
2015/16	33,51	4.

Bei der Umsetzung hat allerdings das reine Aufgabenrechnen recht wenig Erfolg gebracht. Die Vorbereitung auf den Wettbewerb wurde umgestellt. In der gleichen Zeit wird der Vorjahreswettbewerb wird unter realen Bedingungen geschrieben und in den Folgestunden werden einzelne Aufgabenfelder kurz wiederholt. Die Schüler wissen genau was auf sie zukommt, können gezielt an ihren Schwächen arbeiten und können eigene Strategien zur Bearbeitung entwickeln.

In der Jahrgangsstufe E hat sich der Erfolg nicht so deutlich abgezeichnet.

Teilnehmer Mathewettbewerb E (2.Runde)

2012/13	24 Schüler
2013/14	18 Schüler
2014/15	20 Schüler
2015/16	21 Schüler
2016/17	2 Schüler

Hier ist weiterhin verstärkte Motivation und individuelle Vorbereitung vor allem der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler notwendig.

Die Vorbereitung auf Wettbewerbe und Vergleichsarbeiten gelang durch gezielte Fachteamsitzungen zu koordinieren, welche zu einem verstärkten Austausch von Unterrichtsmaterialien, Klausuren und Gestaltungsideen für Unterrichtsreihen geführt hat. Zum Austausch hat sich das Schulforum bewährt und es sollte die Nutzung intensiviert werden.

In Zukunft ist unser Ziel den Stand in Klasse 8 halbwegs zu halten und die Schüler der Klasse E weiter zu motivieren und zu unterstützen bei der Teilnahme am Wettbewerb.



3.17 Physik

Evaluation 2014:

Das von der Fachschaft Physik im Schulprogramm festgesetzte Entwicklungsziel für die individuelle Förderung lautet: „*Motivation der Schülerinnen und Schüler gegen den Trend und trotz steigender schulischer Belastung dennoch an physikalischen Wettbewerben teilzunehmen.*“

Die Evaluation dieses Entwicklungszieles lässt sich durch Abzählen der bis zum Einsenddatum abgegebenen Arbeiten messen.

Hier erfolgt eine Auflistung aller Wettbewerbe und Projekte, an denen im Schuljahr 2012 / 2013 Schülerinnen und Schüler der WFS teilgenommen haben.

Projektname / Wettbewerbsname	Jahrgangsstufe	Datum bzw. Zeitraum	Teilnehmeranzahl	Bemerkung
Bau einer Laserabhöranlage	Physik LK	Juni 2012	23	http://www.winfriedschule-fulda.de/?id=357
Bau von Ionenliftern	Physik LK	Juni 2012	23	http://www.winfriedschule-fulda.de/?id=359
Raketenprojekt	Orientierungskurs	Juli 2012	13	http://www.winfriedschule-fulda.de/?id=363
Teilnahme am Wettbewerb „explore science“	7	22.07.2012	5	http://www.winfriedschule-fulda.de/?id=356
Interner Wettbewerb zum Schuljubiläum: „technics challenge“ Papierbrücke / Wurfmaschine	Zwei Wettbewerbskategorien: Juniorstufe Oberstufe	15.09.2012	16 25	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/archiv/singleview-newsarchiv.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=395&cHash=d3a0c6226da0ee46d15449b330f48cfb
Mint-Tag der WFS zum Schuljubiläum	7-13	15.09.2012	Ca. 100	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/archiv/singleview-newsarchiv.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=394&cHash=e04449895280dc08147766ad23b95efe
Mnu-Wettbewerb	7-9	Dez. 2012	21	
„Die Welt von oben“- Projekt der deutschen Luft und	Physik LK und Mint-Kurs 8/9	Dez. 2012	23 + 13	http://www.winfriedschule-fulda.de/?id=380



Raumfahrtforschung				
Wettbewerb „Jugend testet“	11	Feb. 2013	5	http://www.winfriedschule-fulda.de/?id=398
Weiterbildung über Strömungslehre durch die Uni Clausthal	LK Physik	Feb. 2013	36	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/aktuell/singleview-newsaktuell.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=436&cHash=466fc8340a8d61f913bd0fcdcc2442ab
Wettbewerb „Physikolympiade“	LK	Feb. 2013	3	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/aktuell/singleview-newsaktuell.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=440&cHash=f2b495268a5fe6310828ff3f375c79df
Wettbewerb: Brückenschlag	Klasse 7 bis 13	Feb. 2013	25	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/aktuell/singleview-newsaktuell.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=441&cHash=d7a2b32a129a5622fb1cc58ccb82c79b
Teilnahme am Mintcamp	LK	Feb. 2013	1	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/aktuell/singleview-newsaktuell.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=447&cHash=2952ba7c70a17a0a859f7df3e50b24f6
Teilnahme an der Masterclass der Uni Würzburg	LK	17.04.2013	23	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/aktuell/singleview-newsaktuell.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=451&cHash



				=998fb4bcc236f225a1dbc31e7b127dd1
Exkursion zu mainova	LK	April 2013	26	http://www.winfriedschule-fulda.de/nachrichten-presse/nachrichten/aktuell/singleview-newsaktuell.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=460&cHash=64c38117465d9adc98bcb31cdac89a1
Teilnahme am Wettbewerb „Jugend präsentiert“	LK	Mai 2013	2	2 Schüler präsentieren das Ergebnis des Wettbewerbs „Jugend testet“ (s.o.)

Ohne Übertreibung lässt sich festhalten, dass das oben erwähnte Entwicklungsziel voll erreicht worden ist.

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Physik hat als Ergebnis ihrer Evaluation ihren Abschnitt des Schulprogramms neu formuliert (siehe Schulprogramm 3.17).



3.18 Biologie

Evaluation 2014:

Förderung des Ökologischen Bewusstseins und der Umweltbildung durch das Etablieren eines Wald-Tages in der Jahrgangsstufe 7

Im Schuljahr 2012/2013 wurde entsprechend des formulierten Entwicklungszieles in verschiedenen Klassen der Jahrgangsstufe 7 ein Waldtag erprobt.

Nach erfolgter Evaluation hat die Fachschaft Biologie beschlossen, kein neues Entwicklungsziel zu formulieren, sondern den Waldtag in Klasse 7 weiterzuentwickeln. In diesem Rahmen soll die Eignung weitere Waldstücke als Exkursionsort geprüft werden.

Zur Weiterführung dieses Entwicklungszieles ist eine weitere Fortbildung z.B. mit einem erfahrenen Forstamtsmitarbeiter innerhalb der Fachschaft Biologie zur Schulung aller Biologielehrkräfte und zur Koordination der Projektaufgaben inklusive des Vorbereitens des Exkursionsortes sinnvoll.

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Biologie hat als Ergebnis ihrer Evaluation ihren Abschnitt des Schulprogramms neu formuliert (siehe Schulprogramm 3.18).



3.19 Chemie

Evaluation 2014:

Förderung von Gesundheitsbewusstsein durch das Cola-Projekt in der Jahrgangsstufe 7 und das Alkohol-Projekt in der Jahrgangsstufe E1/2

Die Evaluation des Cola-Projekts in der Jahrgangsstufe 7 hat gezeigt, dass sich dieses Themenfeld nicht besonders gut eignet, um das Gesundheitsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Da trotzdem das naturwissenschaftliche Arbeiten anhand dieser Thematik vertieft werden kann, werden Aspekte dieses Projekts weiterhin im regulären Chemieunterricht der Klasse 7 zu finden sein. Dennoch wird dieser Teil des Entwicklungszieles „Förderung von Gesundheitsbewusstsein“ nicht weiter verfolgt.

Nach erfolgter Evaluation des Alkohol-Projekts kommt die Fachschaft Chemie zu dem Ergebnis, dass für eine bessere Förderung des Gesundheitsbewusstseins anhand des Themenfeldes „Alkohol“ im regulären Chemieunterricht mehr Zeit für das Projekt eingeplant werden muss.

Die Fachschaft Chemie hat dementsprechend beschlossen, kein neues Entwicklungsziel zu formulieren, sondern das Alkohol-Projekt in Klasse 10 (E-Phase) weiterzuentwickeln.

Zur Weiterführung dieses Entwicklungszieles ist eine weitere Fortbildung innerhalb der Fachschaft Chemie zur Schulung aller Chemielehrkräfte und zur Koordination der Projektaufgaben sinnvoll. Außerdem wünscht sich die Fachschaft Chemie eine bessere Vernetzung mit dem Alkoholpräventions-Projekt von „Schule und Gesundheit“.

Evaluation 2018:

Die Fachschaft Chemie hat als Ergebnis ihrer Evaluation ihren Abschnitt des Schulprogramms neu formuliert (siehe Schulprogramm 3.19).



3.20 Informatik

Evaluation 2014:

- Das Angebot an Informatikkursen wurde beibehalten
- In der Kursstufen Q1, Q3 und E haben wir mit interessierten Gruppen an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen, z. B. ILC und Informatik-Olympiade.
 - o Gruppe aus Q1 und Q3 erreichte bei der ILC einen hervorragenden Platz 68.
- Es wurde im Frühjahr 2012 eine Exkursion nach Waldorf (SAP) organisiert.
- Weitere Ziele:
 - o Angebot in Menge und Qualität beibehalten (schwierig, da zu wenige Fachkräfte)
 - o SS sollen weiterhin für Wettbewerbe begeistert werden.
 - o Geplant ist wieder (zumindest) eine Exkursion in der Q-Phase.



3.21 Sport

Evaluation 2014:

In der Fachkonferenz vom 5.3.2012 bilanzierte die Fachschaft Sport und stellte fest, dass bisherige etablierte und mit Erfolg durchgeführte Schwerpunkte ihrer Arbeit u.a. sind:

- Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt
- Durchführung interner Sportturniere in Zusammenarbeit mit der SV
- die „Bewegte Fünf und Sechs“ – mit jeweils vier Stunden Sportunterricht wöchentlich – für die gesamte Jahrgangsstufe 5 und 6
- die jährliche Durchführung der Bundesjugendspiele.

Als zukünftige Entwicklungsziele legte die Fachschaft fest:

(1) Schulsportwettkämpfe (insbesondere „Jugend trainiert für Olympia“) stärker fördern

und

(2) Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die das Sportabzeichen ablegen, steigern.

Zu (1):

Einen Überblick über die Teilnahme von Schulmannschaften an den „Jugend trainiert für Olympia“-Wettkämpfen 2012/ 2013 gibt die folgende Tabelle:

Basketball	Jungen	Teilnahme am Kreisentscheid
Basketball	Mädchen	Teilnahme am Kreisentscheid
Beach-Volleyball	Mixed	Teilnahme am Kreisentscheid
Handball	Jungen	Teilnahme am Kreisentscheid
Leichtathletik	Mädchen (WK II)	Teilnahme am Kreisentscheid, Regionalentscheid und Landesentscheid
Leichtathletik	Mädchen (WK III)	Teilnahme am Kreisentscheid und Regionalentscheid

Im Fußball wurde zudem am Fulda-Cup, einem integrativen Fußballturnier, und an der mehrtägigen Aktion „Fußball-Wunder“ teilgenommen, bei der unser Team im Turniermodus gegen andere Schulmannschaften spielte.

Weiterhin konnte beim GWV-Challenge-Lauf 2013 ein 113 Personen umfassendes Team gemeldet werden, das von Schulleitung, Kollegium, Schüler- und Elternschaft viele Teile der Schulgemeinde beinhaltete.

FAZIT zu (1):

Es wurde eine Teilnahme von vielen Schulmannschaften an den „Jugend trainiert für Olympia“-Wettkämpfen in einer Vielzahl von Sportarten erreicht.

Auch über diese Wettkampfplattform hinaus konnte die Schulgemeinde zur Teilnahme bei weiteren Sportveranstaltungen motiviert werden.

Die Fachschaft Sport setzt sich das Ziel, das gute Abschneiden in diesem Bereich im kommenden Schuljahr zu wiederholen.



Zu (2):

Einen Überblick über die Anzahl der an der Winfriedschule abgelegten Sportabzeichen in den vergangenen Jahren gibt die folgende Tabelle:

Jahr	2009	2010	2011	2012
Sportabzeichen der Winfriedschule	319	267	310	363
in Prozent der Schülerschaft	26,1 %	23,8 %	27,8 %	32,6 %
Platz beim Sportabzeichenwettbewerb der Schulen im SSA Fulda	4.	2.	2.	1.

FAZIT zu (2):

Im Kalenderjahr 2012 konnte die Winfriedschule seit vielen Jahren das erste Mal die absolut und relativ meisten Sportabzeichen aller Schulen mit über 1000 Schüler/innen des SSA Fulda einreichen und damit den 1. Platz in dieser Gruppe belegen.

Dieses Resultat ist das drittbeste aller hessischen Schulen dieser Gruppe, was der Winfriedschule einen Preis bei der Landessieger-Ehrung einbrachte.

Das hervorragende Ergebnis wurde durch eine deutliche Steigerung der Anzahl der an der Winfriedschule abgelegten Sportabzeichen erreicht.

Die Fachschaft Sport setzt sich das Ziel, das sehr gute Abschneiden in diesem Bereich im kommenden Schuljahr zu wiederholen.

Hierbei könnte jedoch die grundlegende Neuausrichtung der Bedingungen für das Sportabzeichen durch den Deutschen Olympischen Sport Bund (DOSB) und der damit verbundenen notwendigen Lernphase bei Schüler- und Lehrerschaft zu Erschwernissen führen.

Die Fachschaft Sport sieht für die Umsetzung der beiden Entwicklungsziele derzeit keinen Fortbildungsbedarf.

Evaluation 2018:

In der Fachkonferenz vom 3.8.2018 bilanzierte die Fachschaft Sport und stellte fest, dass bisherige etablierte und mit Erfolg durchgeführte Schwerpunkte ihrer Arbeit u.a. sind:

- Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt
- Durchführung interner Sportturniere in Zusammenarbeit mit der SV
- die „Bewegte Fünf und Sechs“ – mit jeweils vier Stunden Sportunterricht wöchentlich – für die gesamte Jahrgangsstufe 5 und 6
- die Sportplatzpause für die Jahrgangsstufen 7 und 8
- die jährliche Durchführung der Bundesjugendspiele.

Als Entwicklungsziele legte die Fachschaft fest:

(1) Schulsportwettkämpfe (insbesondere „Jugend trainiert für Olympia“) stärker fördern

und



(2) Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die das Sportabzeichen ablegen, steigern.

Zu (1):

Nach wie vor nehmen eine Vielzahl von Schulmannschaften an den „Jugend trainiert für Olympia“ – Wettkämpfen in verschiedenen Sportarten teil.

Im Fußball wurde zudem jährlich am Fulda-Cup teilgenommen, einem integrativen Fußballturnier. Dabei konnte unser Team bereits mehrfach den Fair-Play-Pokal gewinnen.

Weiterhin nimmt die Winfriedschule regelmäßig mit einer großen Schüleranzahl an den Laufveranstaltungen RHÖNENERGIE-Challenge-Lauf und Mini-Marathon teil.

FAZIT zu (1):

Es wurde eine Teilnahme von vielen Schulmannschaften an den „Jugend trainiert für Olympia“-Wettkämpfen in einer Vielzahl von Sportarten erreicht.

Auch über diese Wettkampfplattform hinaus konnte die Schulgemeinde zur Teilnahme bei weiteren Sportveranstaltungen motiviert werden.

Die Fachschaft Sport setzt sich das Ziel, das gute Abschneiden in diesem Bereich in der Zukunft zu wiederholen.

Zu (2):

Einen Überblick über die Anzahl der an der Winfriedschule abgelegten Sportabzeichen in den vergangenen Jahren gibt die folgende Tabelle:

Jahr	2014	2015	2016	2017
Sportabzeichen der Winfriedschule	411	439	459	453
in Prozent der Schülerschaft	47,7 %	50,3 %	57,9 %	50,6 %
Platz beim Sportabzeichenwettbewerb der Schulen im SSA Fulda	1.	1.	1.	2.

FAZIT zu (2):

In den vergangenen vier Kalenderjahren konnte die Winfriedschule stets die absolut meisten Sportabzeichen aller Schulen mit über 700 Schüler/innen des SSA Fulda erreichen. Bis auf das Jahr 2017, in dem lediglich zwei Sportabzeichen zum 1. Platz fehlten, konnten zudem immer auch die relativ meisten Sportabzeichen eingereicht werden, was für die Jahre 2014, 2015 und 2016 den 1. Platz beim Sportabzeichenwettbewerb der Schulen im SSA Fulda bedeutete.

Die Fachschaft Sport setzt sich das Ziel, das sehr gute Abschneiden in diesem Bereich in den kommenden Schuljahren zu wiederholen.



Die Fachschaft Sport sieht für die Umsetzung der beiden Entwicklungsziele derzeit keinen Fortbildungsbedarf.